

DIE DUMMHEIT DES ZORNS – Parascha Emor

4. Mai 2020 – 10 Iyyar 5780



Die Parascha endet mit der schrecklichen Geschichte des Lästerers (hebr. Mekalel) – des Sohnes eines ägyptischen Mannes und einer jüdischen Frau, der Gottes Namen lästerte. Aus den Kommentaren geht hervor, dass dieser Mann einen niedrigen spirituellen Status hatte. Dennoch bemühen sie sich zu erklären, wie eine Person, die das Geben der Tora erlebt hat und ein Teil des jüdischen Volkes sein wollte, in so kurzer Zeit in solche Tiefen fallen kann. (siehe 1. unten)

Die Ereignisse, die zu seiner Sünde geführt haben, können helfen, diese Frage zu beleuchten. Er befand sich in einer tragisch einzigartigen Situation, da er das einzige Mitglied des jüdischen Volkes war, das einen ägyptischen Vater hatte. Darüber hinaus wurde jeder Jude seinem Stamm zugeschrieben, und die Stammeszugehörigkeit wurde vom Vater festgelegt, sein Vater war jedoch nicht jüdisch. Er beanspruchte die Mitgliedschaft im Stamm Dan, der der Stamm seiner Mutter war, aber sie weigerten sich, ihn zu akzeptieren. Sie gingen zu Mosche Rabbeinus Beis Din und er regierte gegen den Lästerer. Unmittelbar danach ging er hinaus, verwickelte sich in einen Kampf und blasphemierte dann. (siehe 2. unten)

Es ist offensichtlich, dass dieser Mann gerade eine äußerst unangenehme Erfahrung gemacht hatte – von seiner eigenen

Nation abgelehnt zu werden. Es scheint, dass er in extremem Maße dem Zorn zum Opfer gefallen ist. Es war diese Wut, die ihn dazu brachte, etwas so Negatives zu tun, das weit über alles hinausging, was er in seinem Leben getan hatte. Dies ist eine Erinnerung daran, dass Wut so schädlich sein kann, dass sie einen Menschen dazu bringen kann, sich auf eine Weise zu verhalten, die für ihn in einer Zeit der Ruhe völlig unverständlich wäre.

Natürlich deutet die Tatsache, dass er zu einer solch abscheulichen Sünde kam, darauf hin, dass er sich trotzdem auf einem niedrigen Niveau befand, da die meisten Menschen sich diesem niedrigen Verhaltensniveau nicht nähern. Nichtsdestotrotz kann jeder Mensch auf seiner eigenen Ebene dem Feuer des Zorns ausgesetzt sein, das solchen Schaden anrichten kann. Unnötig zu erwähnen, dass die Avoda zur Überwindung von Wut eine lebenslange Aufgabe ist, die viel Selbstentwicklung erfordert. Dennoch bietet die folgende Geschichte einen Ansatz, der einem Menschen zumindest helfen kann, zu erkennen, wie dumm er ist, wenn er von Wut überwältigt wird.

Es gab einen Mann, dem es in allen Lebensbereichen gut ging, mit einer Ausnahme – er hatte ein schreckliches Temperament. Es hatte den Punkt erreicht, an dem alle seine Beziehungen in Gefahr waren, zerstört zu werden. Nach vielen gescheiterten Versuchen, diese Charaktereigenschaft zu korrigieren, ging er zum Steipler Gaon zt"l und erzählte ihm von seinem Problem. Der Steipler sagte ihm, dass er ihn unter einer Bedingung von seinem Zorn heilen könne – dass er den Steipler einige Minuten lang anstarrte, ohne sich einmal abzuwenden. Er ging auf seine scheinbar seltsame Bitte ein, ohne zu verstehen, wie es helfen würde. Sobald er begann, den Steipler zu betrachten, begann der große Weise, bizarre Gesichtsausdrücke zu machen, die an die eines Menschen erinnern, der sich in einem Wutanfall befindet. Unnötig zu erwähnen, dass der Steipler bizarr aussah – am Ende sagte er dem Mann, dass er genauso lächerlich

aussah, als er in seine Wutanfälle geriet.

Dies lehrt uns eine wichtige Strategie im Kampf gegen negative Charaktereigenschaften im Allgemeinen und Wut im Besonderen. Wenn man darüber nachdenkt, wie man in Zeiten des Zorns vor anderen erscheinen muss, kann man zumindest die Dummheit des Zorns erkennen. Dies wird ihn nicht davon abhalten, wütend zu werden, aber es kann ihm ermöglichen zu erkennen, dass der beste Ansatz in Zeiten des Zorns darin besteht, sich nicht auf Streitigkeiten mit seiner Frau, seinen Kindern oder sonst jemandem einzulassen, da es offensichtlich ist, dass aus solchen Interaktionen nichts Konstruktives entstehen kann. Mögen wir es verdienen, die Flammen des Zorns aus unserem Leben zu löschen.

Quellen aus dem Text:

1) Siehe Sichos Mussar, S.235.

2) Siehe Raschi, Emor, 24:10 für zusätzliche Erklärungen der Ereignisse vor seiner Gotteslästerung.